

Landeshauptstadt

Hannover



kino im
künstlerhaus
hannover



kino im
künstlerhaus
hannover

VERANSTALTUNGSORT

Kino im Künstlerhaus

Kommunales Kino Hannover
Sophienstraße 2
30159 Hannover

E-Mail Koki@Hannover-Stadt.de
www.koki-hannover.de


Kartenreservierung und -vorverkauf

Telefon 0511 168-45522

E-Mail Kokikasse@Hannover-Stadt.de

Vorverkauf im Künstlerhaus Montag bis Freitag von 12:00 bis 18:00 Uhr
und an der Abendkasse 30 Minuten vor Beginn.

Eintritt: 6,50 € / 4,50 € ermäßigt

 facebook.com/KoKiHannover

Druck

Zickert



künstler
haus
hannover

www.koki-hannover.de



ARCHITEKTUR-FILM-
EXPERIMENT

April – Juni 2016

LANDESHAUPTSTADT
HANNOVER

HANNOVER

Architektur-Film-Experiment



Die Reihe Architektur-Film-Experiment widmet sich in sieben Veranstaltungen mit ausgefallenen Dokumentarfilm-Formaten gleichermaßen dem experimentellen Zugang zur Architektur im Film wie auch ungewöhnlichen architektonischen Experimenten, die dem Zeitgeist oder der persönlichen Handschrift des Filmemachers geschuldet sind. Gezeigt werden drei außergewöhnliche Architekturbetrachtungen von Heinz Emigholz alternierend mit historischen Kurzfilmen, die sich verschiedenen Aspekten von Architektur und Städtebau widmen. Den Abschluss der Reihe bildet ein experimenteller Filmvortrag über den oft despektierlichen Umgang mit Architektur-Ikonen im Spielfilm.

Die Veranstaltungen moderiert der Kulturwissenschaftler Dr. Peter Struck.

Er lebt als freier Publizist, Kurator und Dozent in Hannover und leitet hier seit 2007 den KRONEN SIEBEN FilmKunstRaum. Dort präsentiert er an jedem 7. des Monats historische Kurzfilme auf 16 mm. Seit 2010 ist er Lehrbeauftragter für Mediengeschichte und Filmanalyse an der Hochschule Hannover.

Heinz Emigholz - Aufbruch der Moderne I-III

Die Arbeiten von Heinz Emigholz konzentrieren sich auf die Raumwirkung von Architektur und bewegen sich dabei im Grenzgebiet zwischen Film und Kunst. Der Filmemacher verzichtet auf einen erklärenden Kommentar und lässt die Architektur für sich selbst sprechen. Ruhige, fast meditative Einstellungen ermöglichen dem Zuschauer dabei eine intensive Begegnung mit der Schönheit und Dramatik architektonischer Konstruktionen.

Aufbruch der Moderne Teil I Parabeton - Pier Luigi Nervi und römischer Beton

Heinz Emigholz, D 2012, 100'

Bauwerke des italienischen Bauingenieurs Pier Luigi Nervi (1891-1979) konfrontiert Emigholz mit Betonbauten der römische Antike. Seit Anfang der 1930er Jahre hat Nervi gewagte Dachkonstruktionen und Tragwerke für Großbauten entworfen und damit Maßstäbe für den Bau von Stadien, Hallen und Hochhäusern gesetzt. Seine netzartigen Gewölbe aus diagonal verstreuten Betonträgern erzeugen dabei aus verschiedenen Perspektiven immer neue ornamentale, fast moiréhafte Ansichten.

4. April 2016, 20:15 Uhr

Aufbruch der Moderne Teil II Perret in Frankreich und Algerien

Heinz Emigholz, Deutschland 2012, 110'

Der französische Wegbereiter der Moderne Auguste Perret (1874-1954) war der erste, der moderne Kirchen mit ungewöhnlichen Tragsystemen und Fenstergittern aus Beton errichtete, krönender Abschluss seines Werkes ist der Wiederaufbau des zerstörten Stadtkerns von Le Havre. Die Bauwerke Perrets in Frankreich stehen erstmals im direkten Vergleich mit seinen Projekten in Nordafrika. Sichtbar wird dabei ein unterschiedlicher Umgang mit dem architektonischen Erbe.

9. Mai 2016, 20:15 Uhr

Aufbruch der Moderne Teil III The Airstrip

Heinz Emigholz, Deutschland 2013, 108'

Im dritten Teil seiner Filmreihe spürt Heinz Emigholz rund um den Globus Verbindungslinien auf, die vom Betonkult der Moderne bis zur „Betonkultur des Krieges“ reichen. Obwohl der Film im Kontext seiner Architektur-Dokumentationen steht, verlässt Emigholz hier mit Überblendungen, Spezialeffekten, Kommentar und Musik erstmals die übliche Herangehensweise seiner Dokumentarfilme.

6. Juni 2016, 20:15 Uhr

16 mm - Kurzfilmabende

Für drei Abende kehrt der 16 mm - Film ins Kino zurück: Schöne, seltene oder skurrile Architekturvisionen und -dokumentationen aus den 1940er bis 1990er Jahren, die bisher lediglich auf analogem Filmmaterial vorliegen und mit Hilfe eines historischen Projektors gezeigt werden, ermöglichen eine nostalgische, bisweilen kuriose Zeit (geist)reise durch unterschiedliche Bauformen und Architektursprachen.

Architektur der Macht

Ergänzend zur Ausstellung Macht und Ohnmacht im Museum August Kestner vergleichen 16 mm - Kurzfilme die Architektur und Stadtplanung des römischen Reiches mit Architekturvisionen und gebauten Machtgebäuden des Dritten Reichs. Im Focus des Abends stehen ungewöhnliche Dokumentationen, die mit Architekturmodellen arbeiten, um das antike Rom wieder auferstehen zu lassen (Das antike Rom, 1953, 15 min.) oder um totalitäre Stadtplanungen der Nationalsozialisten heraufzubeschwören (Das Wort aus Stein, 1939/42, 19 min.).

25. April, 20:15 Uhr

Vom Bauhaus zum Brutalismus

Ausgehend von Ideen und Vorstellungen des Bauhauses widmet sich der 16 mm - Kurzfilmabend funktionalen Überlegungen der Planung und rationalen Methoden der Fertigung von Häusern und Siedlungen der Nachkriegsmoderne. Die Spannweite reicht von den Architektur-Utopien eines Le Corbusier bis zu realisierten Bauprojekten im Deutschland der 1950er bis 1970er Jahre - zu sehen etwa in Neues Planen - Neues Bauen (1965, 12 min.) oder in Städte, Zentren, Neue Bauformen aus den 1970er Jahren (30 min.)

30. Mai, 20:15 Uhr

Fulgurit Asbest-Zement

Fulgurit, ein Asbest-Zement, der eine beträchtliche Umwelt- und Gesundheitsbelastung darstellt, schien jahrzehntlang die Patentlösung für viele bautechnische Fragestellungen. Zwei aus heutiger Sicht äußerst naive PR-Filme für Fulgurit-Produkte dokumentieren den ungebremsten Fortschrittsglauben der 1950er und 1960er Jahre und erzielen ungewollte Heiterkeit. Zu sehen sind die 16 mm - Farbfilme Schöne Blumen in schönen Formen (1954, 14 min.) und Ein Mädchen steigt aufs Dach (Anfang der 60er Jahre, 52 min. An diesem Abend moderiert auch Thomas Garzke.

20. Juni, 20:15 Uhr

Film-Vortrag Architektur-Ikonen als Filmkulisse

Vom kreativen bis destruktiven Umgang mit Architektur im Film

Historische Bauwerke werden im Film nicht selten zur Kulisse von Actionszenen degradiert, fast immer aber verfremdet, deformiert oder regelrecht zerlegt. Auf unserer unterhaltsamen filmischen Reise von Südeuropa über Amerika zurück nach Niedersachsen begegnen wir zahlreichen Ikonen der Baukunst von der Renaissance bis in die Gegenwart. Typologisch reicht die Bandbreite der Filmschauplätze von Villen und Schlössern bis zu Museen und Ausstellungshäusern, in der Größenordnung vom privaten Eigenheim bis zur städtischen Großbaustelle. Mit von der Partie sind Szenen aus Filmen von Woody Allen, Godard oder Antonioni, die Architektur-Ikonen stammen von Andrea Palladio, Frank Lloyd Wright, Oscar Niemeyer, Cesar Manrique und Zaha Hadid, die kulturelle Bandbreite der Filme reicht von der Mozart-Oper bis zum James-Bond-Film, vom intellektuellen Arthouse-Kino bis zur Klamotte.

22. Juni 2016, 20:15 Uhr